

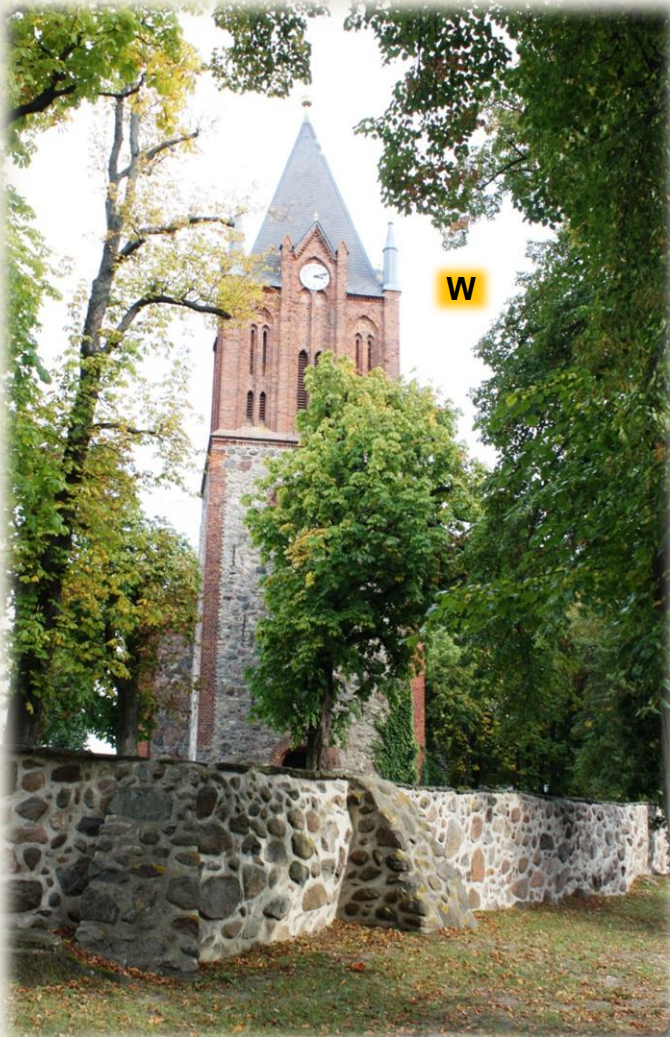
38486 Immekath (SAW)

[~6 km w Klötze; UTM: U32 640 5832]

Immekath wurde erstmals 1289 erwähnt. Die Einwohnerzahl entwickelte sich von 731 im Jahre 1910 über 717 im Jahre 1964 auf rund 600 Einwohner um 2005.

Etwa zwei bis drei Kilometer nordwestlich beweisen zwei Großsteingräber die Besiedlung der Region schon in der Jungsteinzeit.

Ob sich der Name des Ortes tatsächlich mit dem segensreichen Wirken der Honigbienen („Immen“) in Zusammenhang bringen lässt, wie es das Wappen des Ortes suggeriert, lässt der Autor dahingestellt.



An der Kirche von Immekath ist eigentlich nur der Unterbau des Turmes für diese Sammlung interessant. Er stammt noch vom mittelalterlichen Vorgängerbau, der vermutlich im 14. Jh. entstanden ist. Die anderen Teile der Kirche wurden in der Mitte des 19. Jh. errichtet.

Immerhin zeigt das Mauerwerk, wie man in dieser Zeit mit dem Material "Feldstein" umging.

Feldsteinkirche in der Nähe s. Nesenitz, Ristedt, Peertz.

